

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

30. Mittwoch, am 13. April 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Literatur des Plauen'schen Grundes.

Je mannigfacher die Beziehungen sind, welche den Plauenschen Grund als eine der merkwürdigsten Gegenden in der Dresdener Umgebung, so wie überhaupt im ganzen sächsischen Vaterlande erscheinen lassen, um so mehr hat man Ursache, über die verhältnißmäßig geringe Zahl der Schriften, welche die Besprechung des Plauen'schen Grundes zum Gegenstande haben, sich zu verwundern. Die einzige Schrift von größerem Umfange und weiterem Interesse ist:

Becker, W. G., Der Plauische Grund bei Dresden, mit Hinsicht auf Naturgeschichte und schöne Gartenkunst. Mit fünf und zwanzig Kupferblättern. Nürnberg, Frauenholz. 1799. 4. XII, 128 und 120 Seiten.

die, namentlich wegen der im zweiten Theile enthaltenen Abhandlungen von Tauber, A., „Mineralogische Beschreibung des Plauischen Grundes bis Tharand,“ Seite 1 bis 44, Pusch, F. P., „Verzeichniß der im Plauischen Grunde und den zunächst angrenzenden Gegenden wildwachsenden Pflanzen,“ Seite 45 bis 94, und Block, E. S. Freiherr v., „Verzeichniß der merkwürdigsten Insekten, welche im Plauischen Grunde gefunden werden,“ Seite 95 bis 120, besondere Beachtung verdient und, abgesehen davon, daß sie bereits zu Ende des vorigen Jahrhunderts erschienen ist und schon aus diesem Grunde den Bedürfnissen der neuern Zeit nicht ganz mehr entsprechen kann, doch lange noch als das Hauptwerk über den Plauen'schen Grund genannt werden wird. Von geringerem Umfange und beschränkterem Interesse, sowie meist von untergeordnetem Werthe, sind die

Poetischen Darstellungen des Plauen'schen Grundes,

(Beschreibung des Plauischen Grundes. Mit 7 Kupfern.) Ohne Ort und Jahrzahl. 4. 92 Seiten.

bespricht in 3 Abschnitten Plauen, Seite 1 bis 32, den Reifeweißischen Garten bei Plauen, Seite 33 bis 68 und den Plauischen Grund, Seite 69 bis 92 in einer Weise, die zwar nicht ganz ohne poetischen Werth, aber auch nicht geeignet ist, die Aufmerksamkeit der Leser anhaltend zu fesseln.

Hermann und Ulrike. Theil II. (Leipzig, 1780. 8.)
Seiten 121 bis 124.

ist ohne besondern Werth, in der dem ganzen Romane eigenthümlichen langweiligen Weise abgefaßt.

(Erdmann,) Gemälde aus dem Plauenschen Grunde bei Dresden in Unterhaltungen mit einem Nordländer. Gedruckt zum Besten der blebsirten Sachsen und der Familien, welche durch den Krieg gänzlich verarmt sind. Dresden, 1807. 8. VIII und 45 Seiten. Preis 8 Groschen.

schildert in poetischer Prosa die im Plauen'schen Grunde vorkommenden Natur- und Kunstmerkwürdigkeiten mit Beziehung auf Mythologie der Alten und kontrastirenden Anspielungen auf das Leben in der großen Welt und ist, abgesehen davon, daß Erdmann bei Herausgabe seines Schriftchens einen milden Zweck vor Augen hatte, ganz ohne allen Werth.

Topographisch-historische Beschreibungen des Plauen'schen Grundes,

Tharand's Umgebungen. Eine Skizze für Naturfreunde. Nebst einem Grundrisse und Prospekten. Meissen, auf Kosten des Herausgebers. 1801. 8. 47 Seiten.

ist eine für ihre Zeit nicht unverdienstliche Schrift.

Conversations-Lexikon, unter dem Artikel: Plauischer Grund.

ist, wiewohl theilweise oberflächlich, doch in Ermangelung einer besseren Beschreibung für das augenblickliche Bedürfniß der Leser genügend.

(Otta), B., Tharand und seine Umgebungen. Zweite Ausgabe, mit einer Abbildung und einem neuen Plane von Tharand und der Umgegend. Dresden und Leipzig, Arnold. 1835. 16. VIII und 116 (118) Seiten. Preis 15 Neugroschen.

bietet, insbesondere den Fremden, mannigfache Belehrung.

Serra-Dseti, v., Kurzgefaßte historische und topographische Beschreibung der schönen Plauenschen und Rabenauer Gründe, nebst einer Charte. Dresden, gedruckt auf Kosten des Verfassers. (1841.) 12. 20 Seiten. Preis 4 Neugroschen.

besteht in einer höchst dürftigen und ziemlich trockenen Aufzählung allbekannter Dinge, die nicht ohne Unrichtigkeiten ist.